

Glukokortikoide beim Hörsturz

.....

Allgemeine Informationen zu dieser IGeL

- › Wer plötzlich schlecht hört, kann einen Hörsturz haben. Die Ursachen sind unbekannt. Meist hört man von alleine wieder besser.
- › Vielleicht spielen beim Hörsturz Entzündungen eine Rolle. Deshalb sollen Tabletten oder Infusionen mit Glukokortikoid helfen.
- › Eine einzelne Glukokortikoid-Infusion kostet in der Regel zwischen 10 und 40 Euro.
- › Was die Krankenkasse (GKV) bezahlt: Diagnose des Hörsturzes, aber keine Therapie.

Was sagt der IGeL-Monitor über den Nutzen?

- › Glukokortikoide sollen den Hörsturz heilen, oder die Heilung befördern.
- › Zwei Übersichtsarbeiten zeigen übereinstimmend, dass Glukokortikoide nicht besser als Scheinmedikamente wirken.
- › Deshalb sehen wir keine Hinweise auf einen Nutzen.

Was sagt der IGeL-Monitor über den Schaden?

- › Die Übersichtsarbeiten gehen kaum auf Nebenwirkungen ein.
- › Glukokortikoide haben Nebenwirkungen, aber die Therapie dauert nur kurz. Nebenwirkungen sind also möglich, aber vermutlich gering.
- › Deshalb sehen wir Hinweise auf einen geringen Schaden

Was meint der IGeL-Monitor?

- › Unsere Bewertung: „tendenziell negativ“, da ein Nutzen nicht belegt ist, aber Schäden möglich sind.

Woher weiß der IGeL-Monitor das?

- › Analyse der internationalen Forschungsergebnisse durch das wissenschaftliche Team des IGeL-Monitors.
- › Wichtigste Quelle: Cochrane-Review (Wei et al., 2013)
- › Detaillierte Informationen zur Analyse unter www.igel-monitor.de.

Was ist der IGeL-Monitor?

- › Der IGeL-Monitor analysiert Nutzen und Schaden von IGeL (auch „Selbstzahlerleistungen“), damit Versicherte sich informieren können.
- › Träger: Medizinischer Dienst Bund

Ihre Notizen

.....